

## 1. Bezeichnung des Objektes

1.1 heute: **Singermühle**

1.2 früher: vor 1600 Taubenmühle  
bis 1900 Mittel-, Tränken-, Steinmühle

1.3 Kartierungsnummer: K 1/30

## 2. Lage

2.1 Erlau, OT Sachsendorf

2.2 Hauptstraße 19b

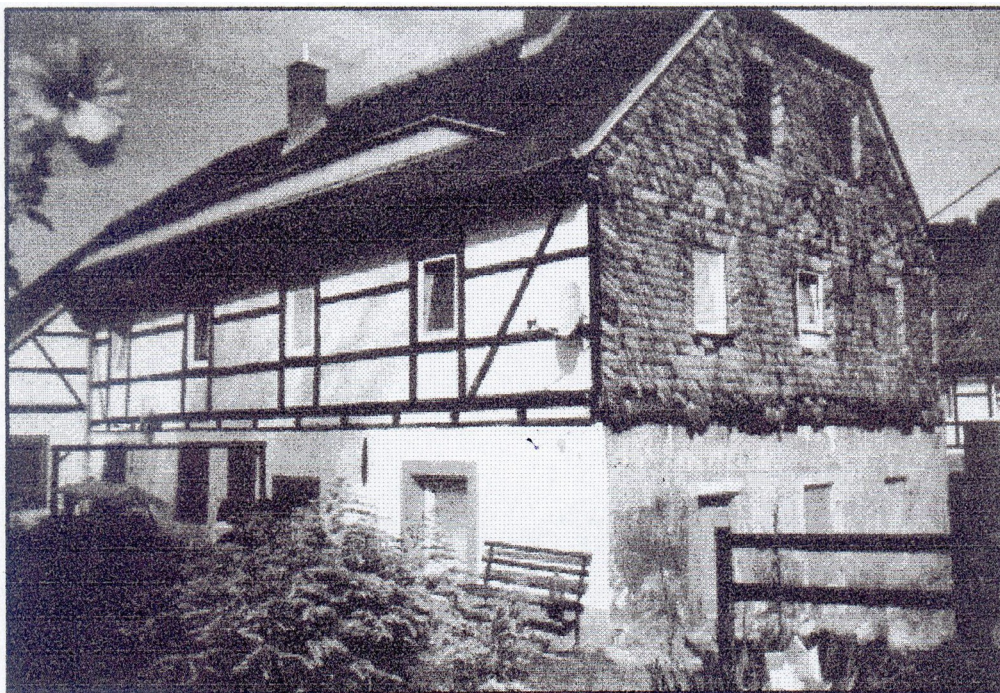
2.3 Gewässer: Aubach

## 3. Eigentümer / Besitzer, heute:

Reiner Hedrich

Hauptstraße 19b

09306 Erlau, OT Sachsendorf



Singermühle Sachsendorf, 2000

## **Singermühle**

In Sachsendorf befanden sich insgesamt drei Mühlen. Die Singermühle liegt von Döhlen kommend entlang der Auenstraße als letztes Anwesen in Richtung Sachsendorf.

### **Besitzfolge:**

- um 1534 Besitzer Simon Trenkmann
- 1560 Thomas Dietze
- bis 1582 Jacob Geißler
- 1582 Christoph Gerstenberger  
1587 wird Christoff Gerstenberger in Rochlitzer Amtsrechnungen als Taubenmüller erwähnt. 2)
- 1608 Michael Werner, Waldheimer Pachtmüller, kauft die Mühle für 1067 fl.
- 1609 erwirbt sie Paul Trenkmann für 1295 fl.
- 1612 Peter Trenkmann
- 1632 aus Vaters Erbe kauft Sohn Paul für 1195 fl. die Mühle
- 1689 die Erben verkaufen die Mühle an Hans Schüttich (mann) für 1200 Gulden. Er verkauft sie an Daniel Rösiger (Röser) Pachtmüller aus Kriebstein.
- 1692 Verkauf an Jeremias Franke für 1260 fl.
- 1711 kauft sie Theodor Zschache, Rochlitzer Ratskämmerer für 1300 fl.
- 1719 Verkauf an Johann David Arnold aus Regnitz für 1425 fl.
- 1728 Verkauf an Schwager Michael Eppler aus Aitzendorf für 1200 fl.  
Er starb 1772. 1)  
Mühlenbetrieb durch Pachtmüller Samuel Barth
- 1731 Meister Samuel Barth, Pachtmüller in der Tränkenmühle
- 1759 kaufte Sohn Bernhard Eppler für 1260 fl. die Mühle.  
(1765 wird Meister Bernhard Eppler als Mittelmüller erwähnt, 1810 verstirbt er als Erb- und Eigentumsmüller) 1)
- 1790 Karl Friedrich Eppler - Eigentumsmüller in der Tränkenmühle, 2)  
1830 gestorben
- 1831 Karl Traugott Leberecht Eppler, Mittelmüller 2)
- 1854 Karl Friedrich Heinrich Eppler, Mittelmüller 2)
- 1886 Besitzer Emil Bruno Eppler 1)

- um 1934 Übernahme der Mühle durch Paul Singer, er stellte einen Antrag auf Einbau eines Deutz-Diesel-Motors, 1937 erfolgte die Genehmigung mit vielen Auflagen.
- 1941 Übernahme der Mühle durch Familie Singer.
- ca. 1948 erhält Sohn Kurt die Mühle mit Turbine, Sohn Erich übernimmt die Landwirtschaft.
- 1960 Familie Singer wird Mitglied der LPG.
- 1992 Kauf durch Familie Hedrich  
Obergeschoß teilweise Fachwerk, zur Wohnung ausgebaut  
Erdgeschoß Bruchsteinmauerwerk, Schuppen und Wirtschaftsräume

Die Mühle lag an mehreren Bachzuflüssen die aus den Richtungen Zetteritz, Milkau und Arras in den Aubach mündeten. Trotzdem war die zur Verfügung stehende Wassermenge nicht immer ausreichend.

Es wurde aus Sparsamkeitsgründen versucht, so viel wie möglich mit Wasser zu mahlen. Später wurde die Möglichkeit geschaffen mit elektrischem Antrieb zu arbeiten. Die Mühle war im Verlauf ihres Bestehens eine Mahl-, Öl- und Sägemühle.

Zur Mühle führte ein Mühlgraben, der unterhalb des Hofgrundstückes, am Speicher entlang in einem Rohr zum Mühlrad gelangte.

Im Speicher wurde das Getreide ausgebreitet, gelagert und gewendet, bis es trocken genug zum Vermahlen war.

Es wurden Weizen, Hafer und Roggen vermahlen, gequetscht und geschrotet. In kleinen Mengen wurde auch Gries hergestellt. Das Getreide mußte in Säcken zum Speicher bzw. Mahlgang getragen werden. Auf dem Hof der Mühle war eine Holzrutsche mit deren Hilfe die bis zu 75 kg schweren Mehlsäcke aus der Mühle befördert wurden.

Es wurde früher maximal ein Mitarbeiter angestellt, um das Mahlgut auszufahren. Die Mühlenkundschaft kam hauptsächlich aus Sachsendorf, Milkau, Theesdorf, Aitzendorf und Gröbschütz. Die Auslieferung von Mehl erfolgte hauptsächlich für Bäckereien in Rochlitz und Aitzendorf.

Die letzte Mühlenbesitzerin, die Witwe Frau Liesbeth Singer (heute: 86 Jahre), führte nach dem Tod ihres Ehemannes Kurt Singer in den sechziger Jahren die Mühle nicht mehr weiter. Zuletzt hat Kurt Singer nur noch geschrotet und Hafer gequetscht.

Sein Vater, Paul Singer, war gelernter Müller und Bäcker; es war nie eine Bäckerei an die Mühle angeschlossen.

Der frühere Pferdestall wird als Garagen und Schuppen genutzt. Die Mühle und das gegenüber liegende Gebäude wurden zu Wohngebäuden umgebaut.

[Seite] 2

Quellen:

Prof. Dr. C. Pfau "Beiträge zur Geschichte der Wassermühlen" 1924/25

1) Erwähnung in Kirchbüchern des Pfarramtes Großmilkau

2) Richard Schrader, Ortschronist, "Unsere Heimat" 1910

Magda Singer, Sachsendorf, Gespräch vom 27.6.2000

Frau Liesbeth Singer, Altersstift Geringswalde, Gespräch vom 25.07.2000

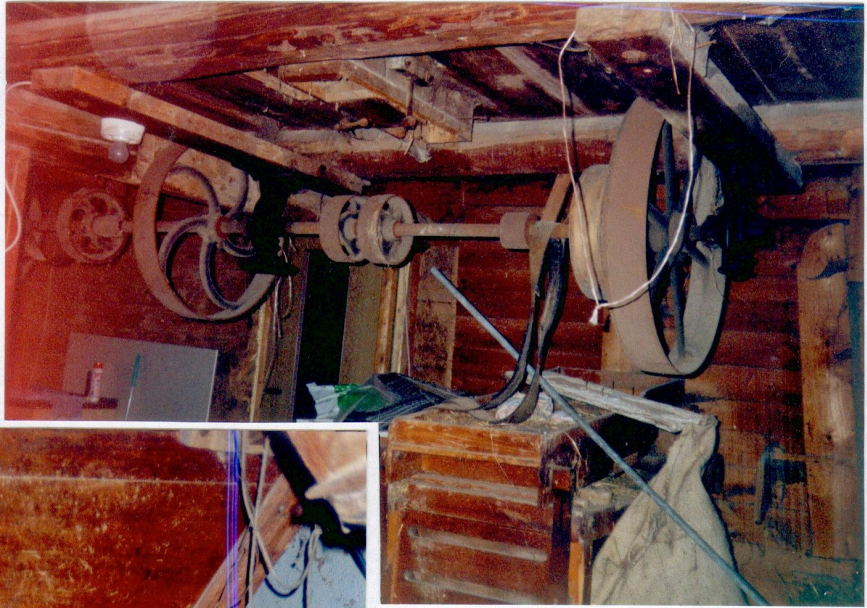
H. Junghans, Sachsendorf, Gespräch vom 4.07.2000

[Seite] 3



**Singermühle  
Sachsendorf, 2000**

**Transmission**



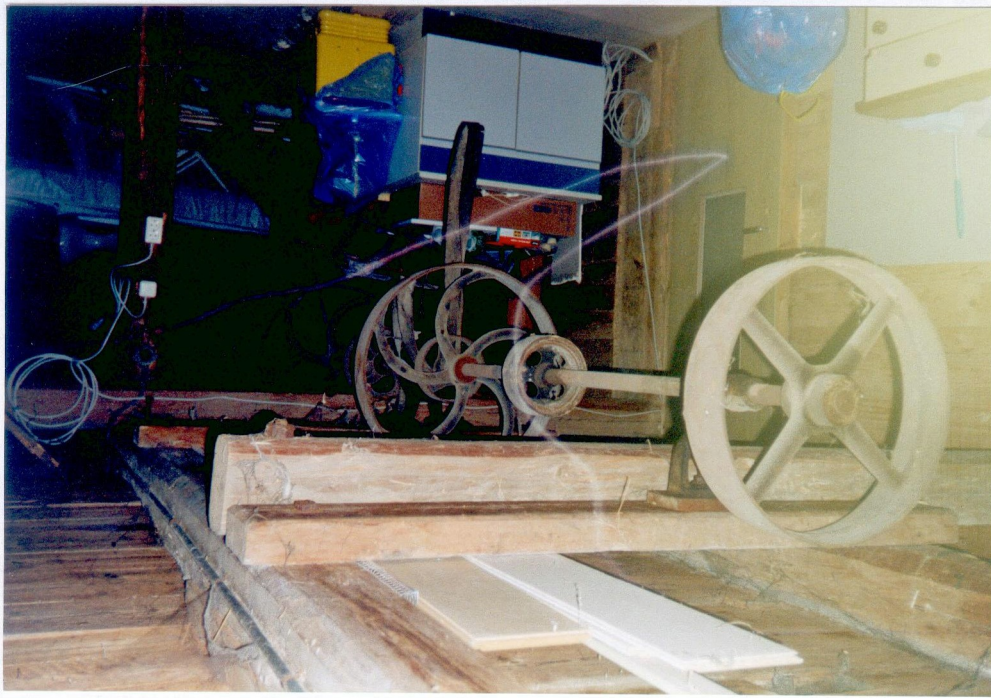
**Reste der  
Mühleneinrichtung**











# Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop  
[th-fischer-bottrop@t-online.de](mailto:th-fischer-bottrop@t-online.de)

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg  
[bernd.niemann@bnv-bamberg.de](mailto:bernd.niemann@bnv-bamberg.de)

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta, Kanada  
[mayflower@telus.net](mailto:mayflower@telus.net)

Datum aktuelle Fassung: 11.05.2013

veröffentlicht unter: [www.ahnenforschung-liebert.de](http://www.ahnenforschung-liebert.de)  
[thomas@ahnenforschung-liebert.de](mailto:thomas@ahnenforschung-liebert.de)

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von  
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins  
"Rochlitzer Muldental" e.V."  
Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>